

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Brauerei Moninger

[urn:nbn:de:bsz:31-219022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219022)



# Brauerei Moninger

G E G R Ü N D E T 1 8 5 6

Die Brauerei Moninger wurde im Jahre 1856 von Stephan Moninger, der aus dem Württembergischen stammte, gegründet. Die erste Betriebsstätte befand sich im Hause Waldhornstraße Nr. 23. Sie wurde jedoch schon nach wenigen Jahren zu klein, so daß Stephan Moninger im Jahre 1866 eine sich ihm bietende Gelegenheit nutzte und ein Grundstück an der Kaiserstraße erwarb. Dort, wo sich heute noch der „Hauptausschank der Brauerei Moninger“ befindet, wurde bis zum Jahre 1888 das damals schon weithin geschätzte Moninger Bier gebraut.

Der Gründer war bereits 1875 verstorben. Das Geschäft wurde zunächst von seiner Witwe, später mit dieser zusammen von den Söhnen Karl, Stefan und Theodor Moninger betrieben.

Als sich der Bierausstoß in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ständig erhöhte und durch die Erfindung der künstlichen Kühlung der Braubetrieb sich vom Gewerbe zum Industriezweig ausweitete, konnte es nicht ausbleiben, daß sich auch die Brauerei Moninger räumlich stark vergrößern mußte. Da dies am alten Platz nicht mehr möglich war, wurden im sogenannten „Sommerstrich“ an der Kriegsstraße, wo die Brauerei bis dahin auf eigenem Gelände Bierkeller besessen hatte, neue und große Anlagen geschaffen. Auf diesem Platz steht heute noch die Brauerei Moninger.

Im Jahre 1889 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren erster Vorstand von den drei Söhnen des Gründers gebildet wurde.

Die folgenden Jahrzehnte brachten weiteren Aufschwung. Noch vor der Jahrhundertwende überschritt der Ausstoß die 100 000-hl-Grenze, womit das Unternehmen in die Reihe der Großbrauereien getreten war. Bald stand sie ausstoßmäßig an der Spitze der badischen Brauereien, eine Stellung, die sie bis zum heutigen Tage beibehalten hat.

Der erste Weltkrieg unterbrach gewaltsam diese Entwicklung. Nach dem verlorenen Kriege schlossen viele kleinere Brauereien ihren Betrieb oder gingen in größeren Unternehmen auf. Die Brauerei Moninger übernahm damals die Brauerei Eglau AG in Durlach sowie die Brauerei Karl Kammerer und die Union-Brauerei AG in Karlsruhe.

Langsam ging es wieder aufwärts, und zu Ende der zwanziger Jahre wurde ein neuer Höchststand erreicht. Dann setzte jedoch die Wirtschaftskrise ein, die sich auch im Brauwesen stark bemerkbar machte. Ein neuer sich anbahnender Aufstieg wurde durch den zweiten Weltkrieg jäh unterbrochen, der mit seinem Ende im Jahre 1945 den schwersten Rückschlag seit der Gründung des Unternehmens brachte.

Zwar waren die Brauerei-Anlagen von größeren Kriegsschäden bewahrt geblieben, doch viele brauereieigene Gaststätten, darunter auch der „Hauptausschank“, waren dem Bombenkrieg zum Opfer gefallen. Mühsamer als nach dem ersten Weltkrieg war der Wiederaufbau.

Doch nachdem die ersten schweren Jahre überwunden waren, ging es auch jetzt wieder aufwärts. Die Brauerei wurde weiter ausgebaut. Im Jahre 1953 konnte ein neues, modernes Sudhaus in Betrieb genommen werden. 1957 wurde eine mit Hochleistungsmaschinen ausgestattete Flaschenkellerei eingeweiht, die allen Anforderungen gewachsen ist.

Die Qualität des Moninger Bieres und der gute Name, den es landauf, landab besitzt sind die Ursache für die echte Verbundenheit zwischen Erzeuger und Verbraucher, die sich in besonders eindrucksvoller Form aus Anlaß des 100jährigen Firmen-Jubiläums geäußert hat. Sie war ein Ausdruck des Vertrauens, das nur wirkliche Leistung und Qualität auf die Dauer hervorbringen kann.

